

Robinia pseudoacacia „Umbraculifera“ Echte Kugel-Akazie

Die Art ist in Nordamerika und Mexiko verbreitet. Die Sorte „Umbraculifera“ wurde 1813 in Österreich gefunden. Sommergrüner, feinverzweigter, je nach Veredlungshöhe 4-6m hoch werdender, langsam wachsender Baum, der ungeschnitten sehr schöne, dichte und kugelrunde Kronen bildet. Aufgrund ihres hohen Austriebsvermögen verträgt sie einen radikalen Rückschnitt, sofern dieser erforderlich sein sollte. Rinde hellbraun, dornenlos, giftig. Sommergrünes Laub, wechselständig, unpaarig gefiedert, mit gelber Herbstfärbung. Bildet keine Blüten oder Früchte. Hitze- und trockenheitsverträglich, anpassungsfähig an den Boden; bevorzugt wird ein trockener bis frischer, sandiger bis lehmiger, nährstoffausgewogener, sonniger Standort; die Sorte ist kalkliebend. Sehr wertvoller Kugelbaum.

Ginkgo biloba L., Fächerblattbaum, Ginkgobaum

Ostchina, Japan. 30 (-40) m hoher und 10-15 (-20) m breiter, immissionsresistenter Baum mit vielgestaltigem Habitus, entweder schmal kegelförmig oder ausgebreitet. Lichtbedürftig, frosthart, hitzeverträglich und stadtklimafest, wird nicht von Krankheiten befallen. Blätter fächerförmig, lederartig, 5-8 cm breit, lang gestielt, oftmals eingeschnitten, frischgrün; Herbstfärbung prachtvoll goldgelb, Blätter dann abfallend. Zweihäusige Pflanzenart; stellt an den Boden geringe Ansprüche; bevorzugt sonnige bis absonnige Standorte. Ältere völlig freistehende Exemplare sind eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges und von einmaliger Schönheit. Interessanter Baum für Gärten, Anlagen und besonders für enge Straßen. Ist in Japan der am meisten angepflanzte Straßenbaum.

Tilia cordata „Greenspire“, Stadt-Linde

1961, Selektion der Princeton Nurseries, USA. Mittelmäßiger, raschwüchsiger Baum, 15-20 (-25) m hoch und 10-12 m breit, mit gleichmäßiger, breit-kegelförmiger, dichter Krone und einer Stammverlängerung, die weit in die Krone hineinreicht. Aste schräg aufsteigend, im unteren Kronenbereich hängend. Blätter herzförmig bis rundlich, schief, 6-10 cm lang und breit, leicht nach oben gewölbt, den ganzen Sommer hindurch auf der Oberseite glänzend frischgrün bleibend, unterseits blaugrün. Herbstfärbung goldgelb. Süßlich duftende Blüten, gelblich weiß, in 5-11-blütigen Trugdolden, Anfang Juli; die Blüte ist mit dem Hochblatt verwachsen. Die Früchte sind dünnschalige Nüßchen, braunfilzig, behaart, ovals bis kugelig, August/September. Es wird ein unregelmäßiges Herzwurzelsystem ausgebildet, das einen sehr hohen Faserwurzelanteil besitzt. Anpassungsfähig an alle Bodenformationen; bevorzugt werden nährstoffreiche, trockene, schwach saure bis alkalische Böden. Guter Straßenbaum mit hoher Resistenz gegen Hitze, Trockenheit und Schädlinge, extrem stadtklimafest, wenig honigtauanfällig.

Malus „Professor Sprenger“ Doorenbos, Zierapfel „Professor Sprenger“

Die Gattung Malus ist in Europa, Asien und Amerika beheimatet. Die Sorte „Professor Sprenger“ wurde vor 1952 von Doorenbos, Den Haag, entwickelt. Wuchs: starkwüchsiger Großstrauch oder kleiner Baum, 5-8 m hoch und 4-5 m breit, mit breit-aufrechter, lockerer Krone; Blätter: schorfresistent, eiförmig, 6-8 cm lang, dunkelgrün; Herbstfärbung gelb-rot. Blüte mittelfrüh bis spät, reichblühend; einfache, weiße Blüten (bis 3 cm breit). Knospen rose. Früchte: kugelig, 1-1,5 cm dick, gelb bis orange, auf der Sonnenseite rot, bis tief in den Winter haftend, essbar. Frostharte Sorte.

Crataegus lavalleyi „Carrierrei“ Herincq ex Lav ., (C. carrierei), Apfel-Dorn
 Um 1870 im Arboretum in Seyrez, Frankreich, entdeckt. Ein 7 (-9) m und 5-10 (-12) m breiter, winterharter Baum. Ausgewachsene Exemplare können doppelt so breit wie hoch sein. Sehr schöne Blätter, wechselständig, elleptisch-länglich, 10-15 cm lang, glänzend dunkelgrün, ledrig, lange haftend (oft bis Dezember); prachtvolle, gelbrote Herbstfärbung. Dornen 5 cm lang. Blüten rosa, 2 cm breit, im Mai. Große, sehr attraktiv, orangerote Früchte (1,6-1,8 cm dick), die häufig sehr zahlreich angesetzt werden und sich von Oktober bis zum Frost am Baum halten. Sehr harte Hauptwurzeln, tiefgehend, weitreichend und grob verzweigt, wenig Feinwurzeln. Stadtklim- und windfest, frosthart, trockenheits-, hitze- und schnittverträglich, sehr anpassungsfähig; bevorzugt werden nährstoffreiche Böden und sonnige bis absonnige Standorte. Einer unserer wertvollsten, kleinkronigen Alleebäume. Strauch- oder stammbuschartige Pflanzungen verleihen der Anlage während des ganzen Jahres einen ganz besonderen Reiz (schöne glänzende Belaubung und Fruchtbesatz)

Fraxinus ornus L., Blumen-Esche, Manna-Esche

Südeuropa, Westasien. Langsamwüchsiger, 8-10 (-15) m hoher und 4-8 (-10) m breiter, oft nur kurzstammiger Baum mit einer breit-ovalen bis fast runden, unregelmäßigen Krone. Ältere Borke ist grauschwarz. Die 20-25 cm großen Blätter sind unpaarig gefiedert (7 Blättchen), matt-blaugrün; Herbstfärbung gelb bis bronzefarben. Die Blüte erscheint im Mai/Juni in wohlriechenden, oberständigen, cremeweißen Rispen. Blüht allerdings erst nach 10-15 Jahren. Ab September/Oktober geflügelte Nüsschen. Die Wurzeln bilden ein Herzwurzelsystem mit vertikal wachsenden Senkern und flachen, weitreichenden Hauptseitenwurzeln. Gedeiht besonders gut auf einem sonnigen bis absonnigen Standplatz mit trockenem, sandig lehmigem Boden. Kalkliebend und beständig gegen Wind.

Carpinus betulus „Fastigiata“, Pyramiden-Hainbuche, Säulen-Hainbuche

Eine veredelte Form mit schmalem, kegelförmigem, regelmäßigem Wuchs und langem Gipfeltrieb. Wird 15- (-20) m hoch und 4-5 (-8) m breit. Blätter wechselständig, eiförmig bis länglich-elliptisch, 5-10 cm lang und 3-6 cm breit, frischgrün; Herbstgrün leuchtend gelb. Einhäusige Pflanze, gelbe männliche Kätzchen (4-7 cm lang) und grüne weibliche Kätzchen (3 cm lang); windbestäubend. Früchte sind kleine Nüsschen, die an 3-lappigen Hochblättern in Büschen sitzen. Ihr langsam wachsendes, aber stark verzweigtes Wurzelsystem bildet mit dem Mykorrhiza-Pilz eine Gemeinschaft. Sie bevorzugt alle frischen Böden; tiefgrundige Sand-, Humus- und Tonböden kommen ebenfalls in Frage. Obwohl sie wärmeliebend und hitzeverträglich ist und sommerliche Trockenheit relativ gut übersteht, eignet sie sich nicht für heiße und trockene Südhänge. Hoher Grundwasserstand und selbst kurze Überschwemmungen werden vertragen, aber keine Staunässe. Wertvoller Alleebaum mit mittelgroßer Krone. Stadtklimafest und hitzeverträglich. Durch ihre hervorragende Schnittverträglichkeit kann die vorhandene kegelförmige Wuchsform architektonisch vielgestaltig genutzt werden.

Pyrus calleryana „Chanticleer“, Stadt-Birne, Chinesische Wild-Birne Chanticleer
Pyrus calleryana ist in China beheimatet; die Selektion „Chanticleer“ wurde aus den USA eingeführt. Ein 15 (-18) m hoch und 5 m breit wachsender Baum mit schmal kegelförmiger Krone und aufrechten Seitenästen; im Alter locker, breit-pyramidal. Rinde bräunlich, dornenlos. Blätter eiförmig bis rundlich, kurz zugespitzt, 8-12 cm lang, 8 cm breit, dunkelgrün und glänzend, sehr früh austreibend. Spät – oft erst im November – einsetzende und sehr schöne, gelb-rotbunte bis purpurfarbende Herbstfärbung. Laubfall erst spät nach starkem Frost. Blüten weiss, vor dem Laubaustrieb Ende April/Anfang Mai; Einzelblüten 1-2 cm breit, sitzen in zahlreichen Blütendolden. Früchte 1 cm dick (birnenförmig), wenig attraktiv. Kräftige, tiefgehende Wurzeln. Mit dieser Sorte sind u.a. in Eindhoven und Karlsruhe, z.T. schon seit 60 Jahren, gute Erfahrungen gesammelt worden. Diese Sorte zeichnet sich durch gute Hitzeverträglichkeit im Stadtklima aus, sie ist ausreichend frosthart, windfest, weitgehend schädlingsfrei und resistent gegen Feuerbrand. Sie liebt einen vollsonnigen Standort und ist sehr anpassungsfähig an den Boden; bevorzugt werden neutrale bis alkalische Böden.

Corylus colurna L. Baum-Hasel, Türkische Hasel

Osteuropa, Kleinasien. Prächtiger, 18-20 m hoher und 8-12 (-15) m breiter, langsam wachsender Baum mit regelmäßiger, breit gedrungener bis eiförmiger, an Tilia erinnernder Krone mit durchgehendem Stamm. Triebe grau bis hellgelblich-grau, ältere Borke korkig, grauweiß. Blätter wechselständig, breit-eiförmig, 8-12 cm lang, doppelt gesägt, kurz gelappt, dunkelgrün; Herbstfärbung goldgelb. Je nach Witterung erscheinen bereits von Februar bis März die bis 12 cm langen Kätzchen, die zu dieser Zeit ein sehr wertvolles Bienenfutter darstellen. Früchte stehen in Büscheln, sie sind essbar, wohlschmeckend und ab September/Oktober reif. Hauptwurzeln tiefgehend, Feinwurzeln oberflächennah. Ein sonniger bis halbschattiger Standort wird bevorzugt; liebt tiefgründigen, anlehmigen, nährstoffreichen und nicht zu feuchten, kalkhaltigen Boden und ist ansonsten sehr anpassungsfähig an den pH-Wert. Dieser über 100 Jahre alt werdende Baum gedeiht selbst noch ausgezeichnet auf trockenen, schwach sauren Standorten. Die Baumhasel ist ein industriefester, winterharter und zur Zeit von Krankheiten und Insektenbefall freier Straßenbaum; sie wird auch als freistehendes Exemplar sehr geschätzt.

In Anlage, Kurzinfo zu Wuchs und Beschaffenheit der ausgewählten Bäume für Ersatzbepflanzungen an Stadtstraßen. Die Kurzinfo wurde dem Dendrologischen Fotoatlas entnommen.